

Samstag, 27. Januar, 19:30 Uhr
„Umgang mit Traumata aus der Sicht des Judentums“
Vortrag von Prof. Barbara Traub, Stuttgart

Traumatische Erfahrungen – Vertreibung, Enteignung, Ausgrenzung, Ermordung - spiegeln sich in der jüdischen Geschichte an vielen Stellen, von der Tora über die 2000-jährige jüdische Diaspora bis in unsere Tage.
Prof. Barbara Traub, Psychologische Psychotherapeutin und Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW), von Beruf Psychologische Psychotherapeutin sowie im Ehrenamt Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW), Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vorstandsmitglied der Zentralratwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), spricht anlässlich des 79. Jahrestags der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee über den Umgang mit Traumata aus der Sicht des Judentums. *Eintritt frei*

Dienstag, 23. April, 19-20 Uhr **Johanniterhaus Affaltrach**
Vortrag von U. M. Schmidt, Heilbronn, zu „**Die politische Lage in Heilbronn und das Schicksal der jüdischen Gemeinde HN in der Weimarer Republik und nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler – Zustimmung, Anpassung, Widerstand“**

M.U. Schmidt wird über die Geschichte der Heilbronner Juden seit Mitte des 19. Jh. über die Weimarer Republik bis zur Enteignung, Vertreibung und Ermordung unter der nationalsozialistischen Herrschaft berichten, auch anhand einzelner Familienschicksale. Ebenso ist das Verhalten der Heilbronner Bevölkerung – Zustimmung, Anpassung, Widerstand – Thema des Vortrags. *Eintritt frei*

Dienstag, 23. April, 20-22 Uhr **Johanniterhaus Affaltrach**
Mitgliederversammlung des Freundeskreises ehemalige Synagoge Affaltrach mit Neuwahl des Vorstands.

Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr
Lesung von und mit dem Autor Alois Berger
"Föhrenwald, das vergessene Shtetl – ein blinder Fleck in der deutschen Nachkriegsgeschichte"

Von 1945 bis 1957 lebten im bayerischen Wolfratshausen in dem DP-Lager (Displaced Person) Föhrenwald zeitweise mehr als 5000 Juden, Überlebende des Holocaust, mit Synagogen, Religionsschulen, einer Universität für Rabbiner und Jiddisch als Umgangssprache. 1957 wurde es aufgelöst, umbenannt und aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht.
Alois Berger ist in Wolfratshausen aufgewachsen, er hat das Schweigen erlebt. *Eintritt 6 € / 4 €*

Samstag, 8. Juni, 19.30 Uhr
Konzert: **EVENU SHALOM ALECHEIM - WIR WOLLEN FRIEDEN AUF ERDEN**

Seit 2022 haben sich sechs professionelle MusikerInnen unterschiedlicher Herkunft, im Heilbronner Land und Stuttgart lebend, zu gemeinsamen Musizieren zusammengefunden: Pavlina Chamantne – (Griechenland) Gesang, Akkordeon, Klavier; Natasa Rikanovic – (Serbien, Kroatien, Ukraine) Gesang;

Robert Rühle – (D) Klavier; Marion Potyka – (D) Klarinette; Julian Ripert – (Frankreich) Schlagzeug, Gesang; Sarah Ullmann – (D) Geige, Gesang.
Mit hebräischen, jiddischen und arabischen Liedern wie Shalom Alechem, Schlof sche mei Fegele, Mazeltov, Aitini Al Naya Wa Ghanni musizieren, singen und tanzen sie sich durch die verschiedenen Klangkulturen

Eintritt 15 € / 10 €

Mittwoch, 19. Juni, 19.30 Uhr
Dr. Dub László (Laci)
Die Jüdische Gemeinde Tirgu Mures + Karikaturen

„Wunder auf dem Hof der Synagoge“ – aus dem Alltag des Gemeindevorsitzenden in Neumarkt am Mieresch, Siebenbürgen, Rumänien. Wir unterstützen die Gemeinde regelmäßig. Buchpräsentation und Lesung. *Eintritt frei*

Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr
Synagogenarchitektur in Deutschland:
Von Worms über Köln nach Hamburg
Vortrag von Dr. Christiane Twiehaus, Köln

Synagogen sind als eigenständige Gebäude seit dem Mittelalter auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands belegt. Bis zum 19. Jahrhundert folgen sie dem jeweiligen Baustil der Zeit. Der Vortrag vermittelt Grundlagen zum Synagogenbau und zeigt Beispiele aus über 1000 Jahren bis heute.
Fr. Twiehaus ist Leiterin der Abt. für jüdische Geschichte und Kultur im Jüd. Museum im Archäologischen Quartier Köln. *Eintritt 6 € / 4 €*

Mittwoch, 09. Oktober
Vortrag „Von falschen Zeugen und kleinen Lügen. Das 9. Gebot („Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten“) in der jüdischen Tradition.
Prof. Dr. Susanne Talabardon, Universität Bamberg

Prof. Talabardon ist in Ostberlin aufgewachsen. Sie hat Theologie studiert und an der Uni Bamberg den Lehrstuhl für Judaistik inne. Sie behandelt in ihrem Vortrag die vielfältigen

Dienstag, 30. Januar, 9 - 12 Uhr im Museum
Vortrag von Fr. Avital Toren, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Heilbronn: „Judentum heute“
Anmeldung über die VHS Obersulm

Dienstag, 6. Februar, 9 - 12 Uhr in der **VHS Obersulm**
Vortrag von Heinz Deininger, Löwenstein:
„Die Geschichte des Judentums“
Anmeldung über die VHS Obersulm

Freitag, 22. März, 15:00 Uhr
Puppentheater „bubales“ mit dem Stück
„Das Geheimnis der Königin“ (Purimfest)

„bubales“ (www.bubales.de) mit der Puppenspielerin Shlomit stellt in einer Neuinszenierung die Geschichte der mutigen Königin Ester dar, die in vorchristlichen Zeiten das Volk Israel vor der Ermordung durch den bösen Feldherrn Haman gerettet hat. Die Juden feiern diese Errettung heute als Purimfest, eine Art jüdischer Fasching. **Ein Vergnügen für Leute von 6 – 120!**
Eintritt 5 € / Kinder 3 € / Familien 10 € - Karten nur an der Kasse.

Aspekte des 9. Gebots. Muss immer die Wahrheit gesagt werden? Darf man nicht auch ein wenig schummeln, Verhalten schönreden, Dinge im Halbdunkel lassen, schweigen? Diese und viele andere Sichten auf das 9. Gebot sind der Inhalt des Vortrags von Frau Prof. Talabardon.

Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €

Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr

Prof. Kolja Lessing: „Die Geburt der israelischen Musik“

Kaum ein anderes Musikland hat eine so spannende Entstehung in der Polarität von jahrtausendealter Tradition und jüngstem nationalen Bewusstsein. Die Genese der israelischen Musik vollzog sich indessen bereits in den Jahrzehnten vor der Staatsgründung 1948 - im faszinierenden Amalgam von mitteleuropäischen, orientalischen und verschiedensten jüdischen Einflüssen. Prof. Dr. Kolja Lessing wird in seinem Vortrag dessen Entstehung mit Musikbeispielen und persönlichen Erinnerungen an jene Pioniere der 1930er Jahre erhellen.

Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €

Samstag, 9. November, 19.30 Uhr

Gedenkfeier zum 9. November 1938 –

Szenische Lesung zum Thema „Wie hätte ich mich verhalten?“ mit Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums Heilbronn.

Ein großes Thema: Wie hätte ich mich verhalten, hätte ich damals gelebt, z.B. während der Pogromnacht? Hätte ich den Juden Hilfe geleistet, protestiert, die Nazis von ihren Taten abzubringen versucht, ängstlich weggeschaut, mich versteckt, geschwiegen gemäß dem Motto: „Lieber Gott, mach mich stumm, dass ich nicht nach Dachau kumm“ oder gar die Juden denunziert wie so viele Deutsche? In einer szenischen Lesung bringen die Schüler ihre Überlegungen, Gedanken, Ängste und Zweifel zum Ausdruck.

Eintritt frei

Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.

Der „Verein zur Erhaltung der Synagoge Affaltrach e.V.“ wurde am 3. Mai 1985 mit dem Ziel gegründet, die 1851 erbaute Synagoge wieder einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuzuführen. Zur Pflege der deutsch-jüdischen Beziehungen, insbesondere mit ehemaligen jüdischen Bürgern Heilbronn und deren Nachkommen, wurde 1988 der „Deutsch-Jüdische Freundeskreis Heilbronn“ gegründet. Beide Vereine haben sich zum 1. Januar 1996 zum Verein „Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.“ zusammengeschlossen, arbeiten aber mittlerweile wieder getrennt. Im Mai 1989 wurde die Ausstellung zur jüdischen Geschichte in Stadt- und Landkreis Heilbronn eröffnet, am 9. November 2012 die Ausstellung zum jüdischen Zwangsaltenheim Eschenau auf der Empore im Betsaal. Aufgaben des Vereins sind die Betreuung des Museums, Führungen durch die Synagoge und den jüdischen Friedhof in Affaltrach, Sammlung, Dokumentation und Bewahrung von Zeugnissen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, Förderung eines guten Verhältnisses zwischen den Religionen, Durchführung der Gedenkveranstaltung am 9. November und anderer kultureller Veranstaltungen sowie die Durchführung von humanitären Hilfsaktionen.

Wir laden Sie ein, Mitglied im Verein zu werden!

Beitrittsformulare finden Sie auf unserer Homepage, siehe unten.

Öffnungszeiten des Museums – Eintritt frei

Sonntag, 10. März – Sonntag, 17. November 2024
sonntags 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Adresse: 74182 Obersulm-Affaltrach, Untere Gasse 6

S-Bahn-Anbindung: Linie S4 Heilbronn-Öhringen
Bahnhof Affaltrach, 15 Min. Fußweg

Führungen, auch über den jüdischen Friedhof Affaltrach, nach Vereinbarung.

Museum Synagoge Affaltrach – Tel. +49 7130 4045780

eMail museum@synagoge-affaltrach.de

Internet www.synagoge-affaltrach.de

Facebook www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach



Museum Synagoge Affaltrach Jahresprogramm 2024

Aktuelle Informationen unter www.synagoge-affaltrach.de